

Workshop auf der DeLFI 2014
15. September 2014

Brigitte Grote, Athanasios Vassiliou
CeDiS, Freie Universität Berlin

Dokumentation des Workshops „Blended-Learning in Master- und Weiterbildungsangeboten – Szenarien, Werkzeuge, Supportstrukturen“

15.09.2014

Einführung

Ablauf

- 09.00 – 09.15 Begrüßung und Einführung
- 09.15 – 10.45 Blended-Learning-Konzepte für Studiengänge
- 10.45 – 11.00 Kaffeepause
- 11:00 – 12.30 Spezifische Einsatzformen
- 12.30 – 14.00 Mittagspause
- 14.00 – 15.30 Herausforderungen bei der Umsetzung
- 15.30 – 16.00 Kaffeepause
- 16.00 – 17.30 Diskussion & Zusammenfassung

Zielsetzung

Ziel des Workshops ist es, Akteure aus Hochschulen und (Weiter-)Bildungsinstitutionen zusammenzubringen und Erfahrungen und Untersuchungen zum Einsatz von Blended-Learning in Master- und Weiterbildungsangeboten zu teilen und zu diskutieren.

Motivation

Für weiterbildende Masterstudiengänge stellen sich besondere Herausforderungen: Sie sollen einer heterogenen Zielgruppe ein Studium neben Beruf und Familie ermöglichen. In konsekutiven Masterstudiengängen sind u.a. Konzepte gefragt, die forschendes Lernen oder das Erlernen und Einüben wissenschaftlicher Methoden erleichtern. Masterprogramme mit einer starken Spezialisierung oder in sog. "Orchideenfächern" können oft nur in Kooperation von mehreren Hochschulen angeboten werden. Hier sind standortübergreifende Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die Bereitstellung multimedialer Lerninhalte und flexible Betreuungskonzepte für die erfolgreiche Umsetzung unerlässlich.

Wie begegnen Lehrende und Hochschulen den spezifischen Herausforderungen der Masterstudiengänge mithilfe von E-Learning? Welche didaktischen Szenarien haben sich herausgebildet und welche hochschulpolitischen Instrumente haben sich bewährt? Welche Form der Unterstützung benötigen engagierte Lehrende, die technologiegestützte Szenarien für eine bessere Inhaltsvermittlung, Betreuung und Aktivierung der Studierenden einsetzen? Und wie kann der vermehrte, oft unsichtbare, Aufwand, z.B. einer kontinuierlichen Online-Betreuung belohnt werden? Diese und weitere Fragen bilden den Gegenstand des Workshops "Blended-Learning in Master- und Weiterbildungsangeboten: Szenarien und Supportstrukturen" auf der DeLFI 2014.

Weiterlesen: Vollständiges Vorwort zu den Beiträgen

Blended-Learning in Masterstudiengängen der Freien Universität Berlin

Im Rahmen des Projekts [LEON – Learning Environments Online](#), Teilprojekt des aus Mitteln des Bund-Länder-Initiative "Qualitätspakt Lehre" geförderten Projekts [SUPPORT](#), wird an der Freien Universität Berlin der Ausbau von Blended-Learning-Szenarien in (weiterbildenden) Masterstudiengängen mit Unterstützung des Center für Digitale Systeme (CeDiS) vorangetrieben. Schwerpunkt ist hier die Beratung von Lehrenden und Studiengängen zu Integration, Durchführung und nachhaltigen Verankerung von [Blended-Learning in Masterstudiengängen](#).

Freie Universität Berlin

LEON – Learning Environments Online

Maßnahmen			Flankierende Maßnahmen
E-Learning 2.0 – Lernerzentrierte Lehr- und Lernkonzepte	Fachspezifische Online-Studienfachwahl-Assistenten (OSA)	Computergestützte Prüfungsverfahren (E-Examinations)	CeDiS Startpaket für Neuberufene
Qualifizierung von Lehrenden für mediengestützte Lehr- und Lernformen	Audio- und Videounterstützung für die Lehre	Blended-Learning für Master- und Weiterbildungsstudiengänge	E-Learning Förderprogramm
Mobile Lehr- und Lernanwendungen			Social Media Initiative

DeLF-Workshop Blended-Learning in Masterstudiengängen – 15. September 2014

Freie Universität Berlin

Herausforderungen in (weiterbildenden) Masterstudiengängen

Internationalität	Anwendungsorientierung	Forschungsorientierung	Heterogenität
Ringvorlesung mit internationalen Experten/innen über Webkonferenzen Standortübergreifende Lehre (Online Seminare) über Webkonferenzen	Studierende erstellen Videos zum Aufbau und Ablauf von Laborversuchen und teilen die Videos über Wikis und Blackboard	Studierende erforschen in einem Literaturseminar ausgewählte Themen in einem Wiki. Sie üben das wissenschaftliche Schreiben und den Peer-Reviewing-Prozess	Online-Lernmodule mit begleitenden Tests helfen, die Unterschiede in den fachlichen Vorkenntnissen der Studierenden auszugleichen

DeLF-Workshop Blended-Learning in Masterstudiengängen – 15. September 2014

Schritte zum Blended-Learning-Masterstudiengang



DeLFH/Workshop Blended-Learning in Masterstudiengängen – 15. September 2014

Präsentationen

Blended-Learning Konzepte für Studiengänge

Didaktische Implementierung und Evaluation von Blended-Learning im Bereich Marketing und Marktforschung

Maria Reichelt, Hendrik Breitbarth, Sabine Gruschwitz, Anika Müller
Bauhaus-Universität Weimar

Besondere Anforderungen an ein berufsbegleitendes Weiterbildungsangebot für Mediziner – Bericht aus der Praxis

Jasmin Seifried, Vera Titschen, Josef Guttman, Stefan Schumann
Universitätsklinikum Freiburg

Einsatz von Blended-Learning im berufsbegleitenden Weiterbildungsangebot "Nachhaltigkeit in gesamtwirtschaftlichen Kreisläufen - Sustainability 2020"

Dagmar Israel, Gerhard Thiem
Hochschule Mittweida

Spezifische Einsatzformen

Ab in die Praxis! Lese- und Medienförderung als Blended-Learning-Angebot im Rahmen der Lehrerbildung LaBG 2009

Corinna Wulf, Gudrun Marci-Boehncke
TU Dortmund

Mediengestützte Patientenfälle in der parodontologischen Ausbildung am Universitätsklinikum Freiburg

Milena Isailov, Julia Blank, Kristina Holst, Petra Ratka-Krüger
Universität Freiburg

Herausforderungen bei der Umsetzung

Erweckung aus dem Dornröschenschlaf- wie lassen sich Studenten und Dozenten in der Selbstlernphase aktivieren?

Matthias Finck, Eline Joosten
NORDAKADEMIE - Hochschule der Wirtschaft

Chancen und Grenzen der Flexibilität in Berufsbegleitenden Studiengängen

Karin Gorges, Thomas Bröker
Bauhaus-Universität Weimar

Eine Handreichung für die didaktische Begleitung von Off-Campus-Lernphasen. Zeitmodell und Leitfaden für Blended-Learning-Module

Ulrike Wilkens
Hochschule Bremen

Postersession

Der Einsatz von E-Portfolios im Rahmen hochschuldidaktischer Weiterbildungsprogramme zur Förderung des Praxistransfers

Valerie Haynberg, Katrin Heß
 Karlsruher Institut für Technologie



Personalentwicklung und
 berufliche Ausbildung (PEBA)
 Vincenz-Prießnitz-Straße 1
 76131 Karlsruhe
 www.peba.kit.edu

Der Einsatz von E-Portfolios im Rahmen hochschuldidaktischer Weiterbildungsprogramme zur Förderung des Praxistransfers

Heß, K.*/ Klink, K.*/ Haynberg, V.*/ Klink, K./ Diez, A.

Zielsetzung

Weiterbildungsprogramme und Lehrveranstaltungen, die auf eine Kompetenzentwicklung der Teilnehmenden zielen, sind dann wirksam, wenn sie einen hohen Grad an Praxistransfer leisten. Durch den Einsatz von E-Portfolios auf der Lernplattform ILIAS soll der Praxistransfer des Tutorenprogramms am KIT nachhaltig unterstützt werden.

Vorgehen

Dieses Ziel wird in 3 Schritten realisiert:

1. Festlegung von Form und Inhalten des Portfolios
2. Integration des E-Portfolios in ein Weiterbildungsprogramm mit bereits bestehendem E-Learning-Angebot
3. Umsetzung in ILIAS

2. Integration des E-Portfolios

Bisher: angereichertes Modell

Online-Module (zur Vorbereitung) → Präsenzphase (Präsenzübungen, Workshops)

Verstärkung des Praxistransfers soll durch prozessbegleitenden Einsatz eines Reflexionsportfolios erreicht werden.

1. Form und Inhalt des E-Portfolios

E-Portfolio

- Präsentations-Portfolio
- Reflexions-Portfolio**
 - Arbeitsaufträge
 - Reflexionsfragen
 - Reflexionsaufgaben
- Entwicklungs-Portfolio

Bedeutung von Reflexion für den Ausbau von Lehrkompetenz

Abb. 1: Pedagogical Competence, Clason (2010)

Neu: Integrativer Blended Learning Ansatz

Online-Module (zur Vorbereitung) → 1. Präsenzphase (Grundlagenworkshop) → 1. Onlinephase (Reflexionsportfolio) → ... → 5. Präsenzphase (Kollektive Hospitation) → 5. Onlinephase (Reflexionsportfolio)

Praxistransfer

Praxis (Tutorium)

- Dauer: 1 Semester

Auswahl basierte Reflexionskompetenz - Peer-Review

3. Umsetzung in ILIAS

Abb. 2: Objekt „Übung“ als Grundlage für Portfolio

Abb. 3: Reflexionsbaustein zur Praxisberatung

Abb. 4: Ausschnitt einer Reflexionsaufgabe

Literatur:
 Baumgartner, P.; Himpf, K.; Zauchner, S. (2009). Einsatz von E-Portfolios an (österreichischen) Hochschulen: Zusammenfassung – Teil I des BMWF-Abschlussberichts 'E-Portfolio an Hochschulen'. GZ 51.700/0054-VIII/10/2008. Forschungsbericht, Krems: Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien, Dornau-Universität Krems.
 Negri, C.; Moser, B. (2011). Weiterbildung als Prozess begreifen. In: KMeU-Magazin Nr. 6, Juli/August 2011, S. 90-93.
 Pezalla, T.; Hargraves, H.; Leach, L.; Naidoo, K.; Suddaby, G.; Zepke, N. (2004). Impact of Student Support Services and Academic Development Programmes on Student Outcomes in Undergraduate Tertiary Study: A Synthesis of the Research. Ministry of Education, New Zealand.
 Reinmann, G. (2011). Blended Learning in der Lehrerbildung: Didaktische Grundlagen am Beispiel der Lehrkompetenzförderung. In: bak SEMINAR, 3/2011.
 Clason, T.; Mårtensson, K.; Rieck, T. (2010). Pedagogical Competence – A Development Perspective from Lund University. In: Rygaard, Asa (Hg.) (2010): A Swedish Perspective on Pedagogical Competence. Under Mitverblv von Karin Apelgrn und Thomas Clason. Uppsala University, S. 126

***Kontakt:**
 katrin.hess@kit.edu
 valerie.haynberg@kit.edu
 karina.klink@kit.edu

QGeo 3.0 – Online-Lehre in der Geographie

Kirstin Marx, Uta Lungershausen

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

QualitätsNetz Geo 3.0

Forschungsorientiertes Lernen ermöglicht es den Forschungsalltag hautnah zu erfahren, eigenständig interdisziplinär zu arbeiten und Ergebnisse selbst auszuwerten. Sehr nützlich zur Kollaboration sind E-Learning Werkzeuge: An der Kieler Geographie sind diese erst seit einem Jahr flächig eingeführt (OpenOLAT), angeschoben von der Dozenten-Initiative QualitätsNetz Geo 3.0 (QGeo3.0). Master-spezifische Anforderungen an

Didaktisch interessante Ideen von QGeo3.0 wurden sukzessive eingesetzt, z.B. ein Podcast zur Bodenanalytik, ein kooperativ erstelltes, wachsendes Boden-Wiki sowie für Master konzipierte (Selbst-)Tests mit Antwort-Wahl Verfahren (SC, MC und Kprim) und Lückentext.

QGeo3.0 – Service für Masterkurse

Praxisbeispiele

- Online-Datenspeicher
- Bodenanalytik-Podcast
- Kooperativ Arbeitsgruppen
- Weiterwachsendes Boden-Wiki
- Selbstbestimmte Abgabefristen
- Masterspezifische (Selbst-)Tests


Erkenntnisse * Flexible und alternative Abgabemodalitäten, wie unsere Masterstudierenden sie sich wünschen, sind umsetzbar * Wiki und Forum sind zur Kooperation und Kommunikation sehr nützlich * Selbstorganisiertes Lernen: Motivation und Selbstkompetenz werden durch mehr Verantwortung gefördert *

CAU

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

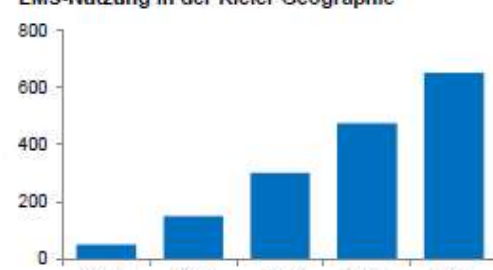
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Geographisches Institut



Kurse in Lernmanagementsystemen (LMS) sind hier selbstbestimmte Abgabefristen, die Kooperation in Online-Arbeitsgruppen und für die Lern-Forschung geeignete Datenspeicher zum Up- und Download von Messwerten – überall und jederzeit.

LMS-Nutzung in der Kieler Geographie



Jahr	Nutzerzahl
2010	~50
2011	~150
2012	~300
2013	~480
2014	~650

Abb. 1: Geographie-Studierende in OpenOLAT im Oktober 2013 hat QGeo3.0 erstmals Studierenden/innen in das LMS eingeführt. (Stand: 1.06.2014)

Selbsttest




Abb. 2: Selbsttest für Masterstudierende (Düngung/Feld- und Labordiagnostik). (Stand: 1.06.2014)

Übrigens

- ✓ QGeo3.0 wurde gefördert durch das BMBF-Projekt Qualitätspakt Lehre
- ✓ QGeo3.0 und Vorgängerprojekte wurden mehrfach ausgezeichnet und im NDR-Fernsehen vorgestellt


AnsprechpartnerInnen

Dipl.-Geogr. Kirstin Marx
Dipl.-Geogr. Uta Lungershausen
Geographisches Institut
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Ludewig-Meyn-Str. 14, 24098 Kiel
Tel.: +49 (0)431 880-3627
marx@geographie.uni-kiel.de
lungershausen@geographie.uni-kiel.de
www.gi.uni-kiel.de

E-Learning-Team

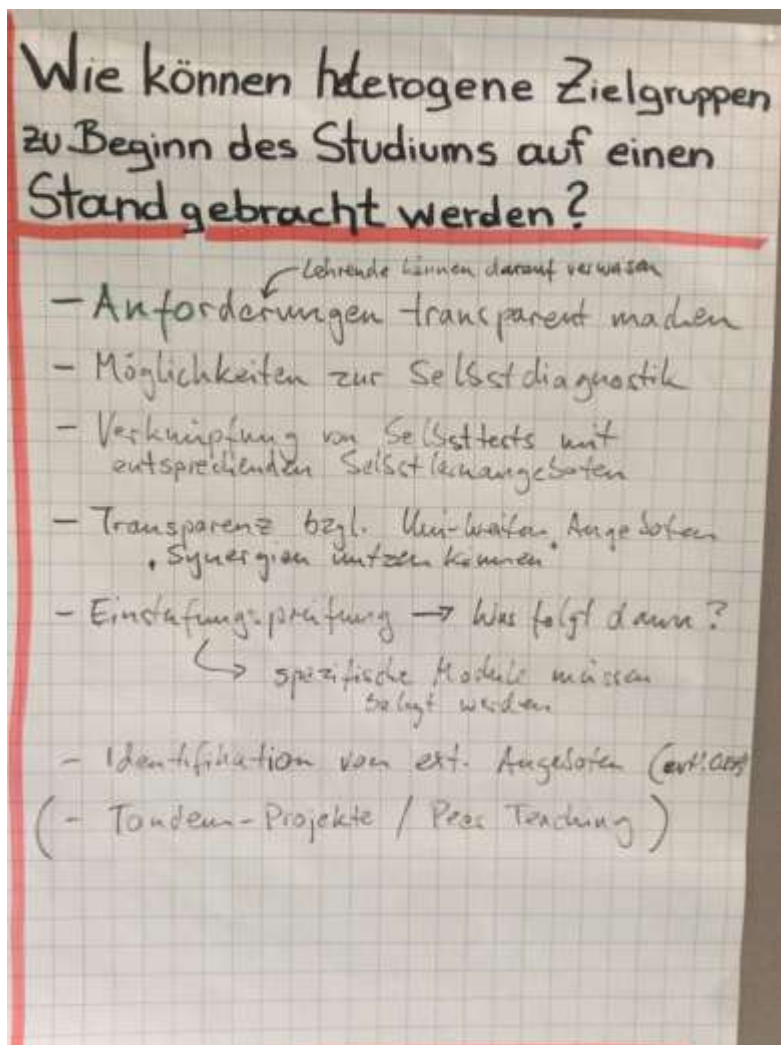
Johanna Hansen, Elke Hellberg, Jasper Hoffmann, Torben Ilge, Uta Lungershausen, Kirstin Marx, Lars Michelsen, Philipp Pache, Hannes Popken, Josephin Schäfer, Malte Schremmer, Lydia Rudow, Elke Zaghow

CAU-Blog <http://www.einfachgutelehre.uni-kiel.de/na/serie-fonds-fuer-lehrinnovationen/pilotphase/qualitaetsnetz-geo-3-0/>



Diskussion / Thementische

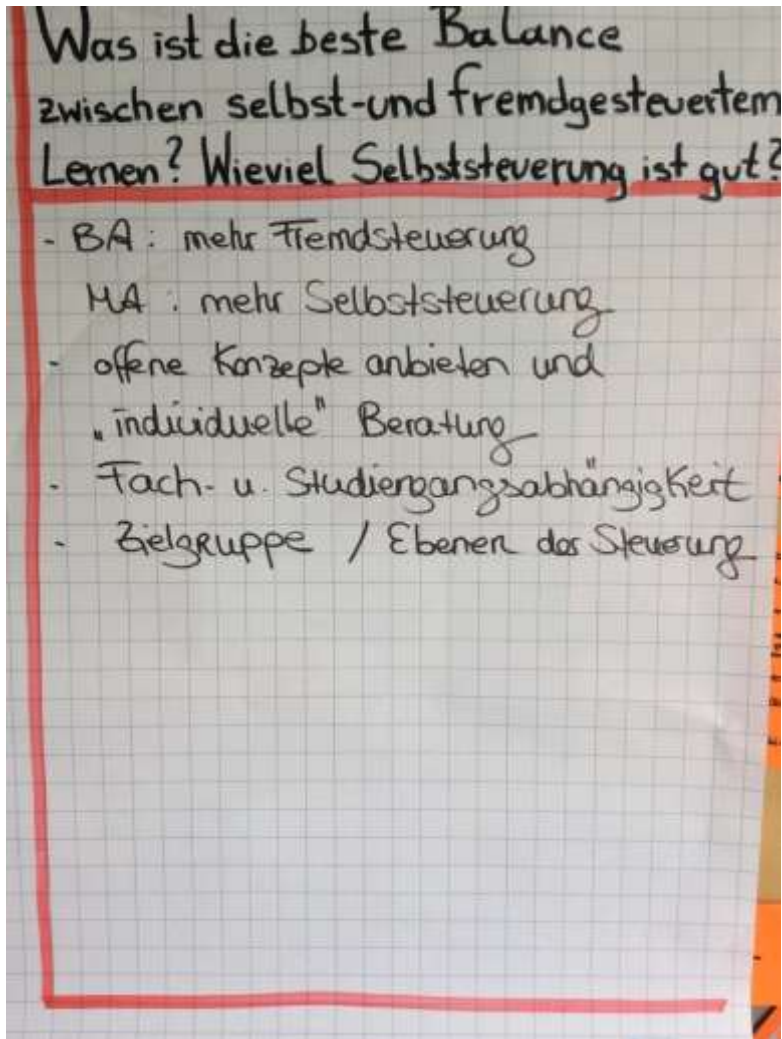
Tisch 1



Wie können heterogene Zielgruppen zu Beginn des Studiums auf einen Stand gebracht werden?

- Anforderung transparent machen (Lehrende können darauf verweisen)
- Möglichkeiten zur Selbstdiagnostik
- Verknüpfung von Selbsttest mit entsprechenden Selbstlernangeboten
- Transparenz bzgl. Uniweiten Angeboten „Synergien nutzen können“
- Einstufungsprüfung: Was folgt dann? Spezifische Module müssen belegt werden
- Identifikation von ext. Angeboten (event. OER)
- Tandem-Projekte / Peer Teaching

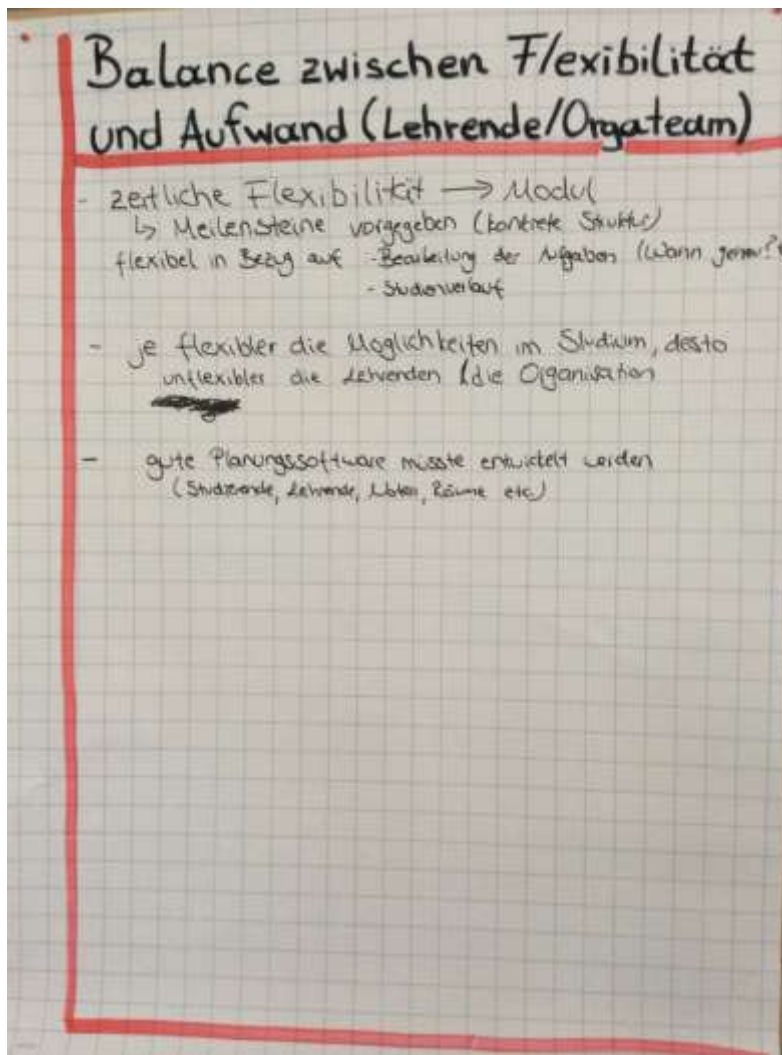
Tisch 2



Was ist die beste Balance zwischen selbst- und fremdgesteuertem Lernen? Wieviel Selbststeuerung ist gut?

- BA: mehr Fremdsteuerung
- MA: mehr Selbststeuerung
- Offene Konzepte anbieten und „individuelle“ Beratung
- Fach- und Studiengangabhängigkeit
- Zielgruppe/ Ebenen der Steuerung

Tisch 3



Balance zwischen Flexibilität und Aufwand (Lehrende/ Orgateam)

- zeitliche Flexibilität: Modul
- Meilensteine vorgeben (konkrete Struktur)
- Flexibel in Bezug auf: Bearbeitung der Aufgaben / Studienverlauf
- Je flexibler die Möglichkeiten im Studium, desto unflexibler die Lehrenden (die Organisation)
- Gute Planungssoftware müsste entwickelt werden (Studierende, Lehrende, Noten, Räume, etc.)

Zusammenfassung

Die Präsentation der Workshopergebnisse wurde am nächsten Tag im Slide Battle Format durchgeführt. Die Workshoporganisatoren haben einen Foliensatz mit fünf Leitfragen bekommen. Die Antworten konnten aus Text, Bildern oder Fotos einer Flipchartdokumentation bestehen. Für die Darstellung und Erläuterung der Workshopergebnisse hatten die Workshoporganisatoren, die auf den Folien vorgegebene Zeit um die Fragen zu beantworten. Danach gab es Zeit für Fragen und Diskussion. Anbei die Folien mit Fragen und Antworten.

Was ist das Thema des Workshops und warum ist es besonders relevant? DeLFI 2014

- Blended-Learning in Master- und Weiterbildungsstudiengängen 90 Sekunden
- BL-Programm Qualitätspakt Lehre
- Herausforderungen bei Masterprogrammen
 - Heterogenität
 - Standardübergreifend
 - Anwendungsorientierung
 - Forschungsorientierung

Welche Ansätze / Lösungen wurden im Rahmen des Workshops vorgestellt und diskutiert? DeLFI 2014

- Konzepte für gesamte Masterstudiengänge als Blended-Learning-Angebote
- Spezifische Einsatzformen (Portfolio, Case Studies)
- Herausforderungen bei der Umsetzung (Aktivierung, Heterogenität, Flexibilität)

Work-in-progress, Praxisbeispiele
Fokus: Austausch, Vernetzung

Was wurde innerhalb des Workshops am intensivsten diskutiert?

DeLFI 2014

90 Sekunden

Was wurde im Workshop am intensivsten diskutiert?

- ... das Verhältnis von didaktischer Qualität zu Aufwand / Kosten
- Gegensatz-Paare und die Positionierung im viel-dim. Raum der Studiengangsgestaltung
- das Verhältnis von Flexibilität und Struktur
- Betreuungsintensität während Online-Phasen
- Wie können berufsbegleitende Studiengänge aufgebaut sein
- Erfahrungen zur Umsetzung & Kosten/ Nutzen-Relation

- ...das Verhältnis von didaktischer Qualität zu Aufwand/ Kosten
- Gegensatz-Paare und die Positionierung im viel-dim. Raum der Studiengangsgestaltung
 - Das Verhältnis von Flexibilität und Struktur
 - Betreuungsintensität während Online-Phasen
 - Wie können berufsbegleitende Studiengänge aufgebaut sein
 - Erfahrungen zur Umsetzung & Kosten/ Nutzen-Relation

Was war das Highlight des Workshops?

DeLFI 2014

90 Sekunden

Was war das Highlight des Workshops?

- bewährte Konzepte von BL-Studiengängen
- **Dornröschenschlaf**
- Diskussionen im World Café
- Austausch/ gleiche Probleme
- Dimensionen der Flexibilität
- Wir sind nicht alleine (mit unseren Problemen)
- Erfahrungsaustausch mit verschiedenen Perspektiven (Fächerübergreifend)

- bewährte Konzepte von BL-Studiengängen
- Dornröschenschlaf
 - Diskussionen im World Café
- Austausch/ gleiche Probleme
- Dimensionen der Flexibilität
- Wir sind nicht alleine (mit unseren Problemen)
- Erfahrungsaustausch mit verschiedenen Perspektiven (Fächerübergreifend)

Was gebe ich mit (Referenten)	Masterprogr. Namen	Was nehme ich mit (Teilnehmer)
<p>didaktische Sammlung Anzahl der Teilnehmer 1000 aufgabenbasierte Methodik (Kollaboration)</p>	<p>Lehrkräfte, Lehrling „Inhaltskompetenz“ Reidelt</p>	
<p>Blended-Learning heterogene Fachgruppen nachdem Kontakt z. Eltern über 20?</p>	<p>Weiterbildung „Mediziner“ Seifried</p>	<p>80/20 - Online / Präsenz als gute Orientierung</p>
	<p>„Sustainability“ Israel</p>	<p>Fachkräfte für die Zukunft (die mit Lernen verbundenen, konstanten Elementen)</p>
<p>Theoretische Grundlagen, die durch verschiedene Bl-Konzepte an verschiedenen Punkten aus unter- schiedlichen Perspektiven betrachtet werden (Vierfeld- modelle)</p>	<p>Lehrerausbildung Wulf</p>	
<p>Bedeutung fallorientiertes Lernen für Zahnmedizin + für Blended Learning Projekte Beispiele der Umsetzung</p>	<p>Parocase Isailov</p>	<p>„Blended Learning“ → viele Lehrkräfte Anregungen für die Berater von WB-Studiengängen → Fallbsp. als zusätzliches Lernsetting gibt auch für weitere Punkte interessant!</p>
<p>Devastation für typische Probleme der Selbststudienphase + Lösungsansätze</p>	<p>Selbstlernphase Finck</p>	<p>Angebot = Individualplanung Dualsystem verknüpft sich mit der Zeit</p>
<p>Gefühl für die Wichtigkeit von Flexibilität. Offene Frage wie der Balance zu finden ist.</p>	<p>Flexibilität Gorges</p>	
<p>Die Handreichung als Grund- lage für didaktische Diskuss. über die Qualität von Online-Lehre bei offenem-Strukturbegleitung</p>	<p>Handreichung Wilbens</p>	

Transkription

Was gebe ich mit (Referentinnen)	Masterprogramm Name	Was nehme ich mit (TeilnehmerInnen)
Didaktisch sinnvolle Auswahl der Fernlehre-Tools Aufgabenbezogene Hintergrundinfos	Werkstätten: Marketing und Marketingkonzeption Reichert	
Blended-Learning für heterogene Zielgruppen nachh. Konzepte z. Einb. Web 2.0?	Sustainability Israel	80/20 – Online/Präsenz als Orientierung
	Weiterbildung Mediziner Seifried	Fachkräfte für die Zukunft (die, die im eigenen Unternehmen Pionierrolle einnehmen)
Theoretische Grundlagen, die durch verschiedene BL-Konzepte an verschiedene Personen aus unterschiedlichen Institutionen vermittelt werden – Vernetzungsgedanke	Lehrerausbildung Wulf	
Bedeutung fallorientiertes Lernen für Zahnmedizin und für Blended-Learning Projekte. Beispiele der Umsetzung	Parocase Isailov	Anregungen für die Beratung von WB-Studiengängen – Fallbsp. Als zusätzliches Lernsetting ggf. auch für unseren Kontext interessant!
Gefühl für die Vielschichtigkeit von Flexibilität. Offene Frage wie die Balance zu finden ist.	Flexibilität Gorges	
Eine Handreichung als Grundlage für didaktische Diskussion über die Qualität von Online-Lehre bzw. off.Campus-Studienbegleitung	Handreichung Wilkens	

Kontakt

Dr. Brigitte Grote: brigitte.grote@cedis.fu-berlin.de

Athanasios Vassiliou: athanasios.vassiliou@cedis.fu-berlin.de

Center für Digitale Systeme

Freie Universität Berlin

<http://www.cedis.fu-berlin.de/>

